

Joint Seminar, Future Innovation – Future Education  
Verantwortung für die nächsten Generationen  
**Abschlussworte von Dr. Hannes Androsch**  
Festsaal der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien I  
Dienstag, 7. Mai 2013

(Transkript)

Kalendarische Daten sind Punkte auf der Zeitachse der Chronologie. Man erreicht sie und damit sind sie aber auch schon wieder Geschichte geworden – jedenfalls im Sinne der Chronologie. Man kann aber die damit verbundene, vielleicht etwas größere Aufmerksamkeit benutzen, um etwas ganz anderes dabei jedenfalls zu versuchen zu transportieren. Und das war die Idee, das war der Wunsch für diese heutige Veranstaltung.

Und da möchte ich zunächst einmal und recht herzlich dem Hausherrn, Herrn Präsidenten Prof. Denk, danken für die Gastfreundschaft in diesem prachtvollen Rahmen, dem Festsaal der Akademie der Wissenschaften. Ich darf allen drei Präsentatoren – dir, liebe Hilde, dir, lieber Peter, und lieber Prof. Knoll – für ihre Präsentationen recht herzlich danken. Weil genau das, was in der Kürze heute hier präsentiert wurde, nicht neue Einsichten gebracht hätte – schon gar nicht für die Damen und Herren, die der Einladung gefolgt sind. Und für diese Bereitschaft und das Interesse, das Sie damit bekunden, sei allen recht herzlich gedankt. Sondern dass diese Präsentation dazu beiträgt, verstärkt die Botschaften, die darin enthalten waren und sind, hinauszutragen, um jenes Bewusstsein schaffen zu helfen, das nötig ist, um die Umsetzungsentscheidungen und -handlungen herbeizuführen – sonst bleibt alles Schall und Rauch.

Ich weiß, dass in allen Institutionen, die heute hier teilnehmen – aktiv teilnehmen – das mit großem Engagement der Fall ist, aber wie die Ergebnisse teilweise zeigen, bislang nicht mit dem gewünschten und dringend erforderlichen Erfolg. Und es geht dabei um Macht, meine Damen und Herren. Nicht die Macht der Gewehrläufe, nicht die Macht des Gewaltmonopols des Staates. Es gibt auch die Macht der Überzeugung. Und genau um diese Macht, und dann aber verstanden im Sinne von „machen“ – denn das Wort „Macht“ kommt von „machen“ – also um die Gestaltung, die umsetzende – um die geht es da. Und so sei also diese Veranstaltung, so seien

diese Präsentationen verstanden – mit der Bitte, dass auch die Vertreter der Medien das größtmöglicherweise hinaustragen.

Auf der einen Seite sind die Erfolge nicht so schlecht. Allerdings im Forschungsbereich haben wir an Dynamik verloren, in anderen Bereichen haben wir sie in der falschen Richtung, also ist erst die Richtungswende erforderlich. Und im noch früheren Bereich ist die Umsetzung in einem sehr unbefriedigenden Ausmaß der Fall – ich denke also an die vorschulischen, elementarpädagogischen Aufgabenerfüllungen. Und das sollte nicht nur für einen in die Herbstsaison des Lebens getretenen älteren Herrn ein Antrieb sein, das ist die Aufforderung und hoffentlich der Antrieb für jeden Einzelnen, ein Ähnliches und Gleiches zu tun – als Voraussetzung, dass die nicht nur gewünschten, sondern in höchstem Maße und in zunehmend größerem Maße notwendigen Maßnahmen und gestalterischen Umsetzungshandlungen eintreten.

Noch einmal in diesem Sinn Ihnen allen herzlichen Dank für die Gastfreundschaft, für die Präsentationen – Ihnen allen ein herzlicher Dank fürs Kommen. Und jetzt darf ich Sie alle einladen auf einen kleinen anschließenden Umtrunk in dem herrlichen Gebäude der Akademie im Untergeschoß. Recht herzlichen Dank.